

der perikleischen Zeit musste dies nicht mit Stolz erfüllen, wenn er hier anschaulicher noch als in der berühmten Gedächtnisrede des Perikles die ganze Herrlichkeit seiner Stadt im Spiegelbilde erblickte, und wenn ihm die Gegenwart der Götter selbst die Gewißheit gab: 'Mit uns sind die Himmlischen, mit uns ist die stadtbeschützende, siegreiche Athena, die allezeit mich rettet.'¹⁾ (M' 35 ff.)

Als der höchste Schmuck des Tempels gestaltete sich unter der Meisterhand des Phidias die im Innern der Cella aufgestellte Statue der Göttin selbst, der

Athena Parthenos.

Paus. I, 24, 5: 'Das Götterbild ist aus Elfenbein und Gold; mitten auf dem Helme steht das Bild einer Sphinx; an beiden Seiten sind Greife in erhabener Arbeit. Das Bild der Athena ist stehend und hat ein Gewand, das bis auf die Füße reicht. Auf der Brust ist das Haupt der Medusa von Elfenbein; in der einen Hand eine Nike, ungefähr vier Ellen hoch, in der andern ein Speer, zu den Füßen ein Schild und neben dem Speer eine Schlange. An dem Fußgestelle der Bildsäule ist die Geburt der Pandora in erhabener Arbeit.'

Die Statue stand nach Osten schauend und war 12 Meter hoch; sie hatte einen hölzernen Kern, um welchen das Elfenbein in dünnen Platten und das ebenfalls zu einem dünnen Blech getriebene Gold gelegt war. Gesicht, Hände und Füße und das Medusenhaupt waren von Elfenbein; auch wohl die Nike auf der Rechten. Die Augensterne waren von einem dem Elfenbein möglichst ähnlichen Steine gebildet, das übrige Auge von Elfenbein. Von Gold war vor allem das Gewand, wohl auch die Riemen der Schuhe, ferner der Kranz und die Flügel der Nike, die Schlange (der Angis) und Teile des Fußgestells. — Das Gold wog nach der genauesten Angabe 44 Talente, welche (nach Hultsch' Metrol. S. 107 und 164) einem Gewichte von 1152,62 Kilogramm ent-

¹⁾ Sophokl. Philokt. 118: *Νίκη Ἀθάνᾳ πολιῆς, ἣ σώζει μ' αἰεί.*